

Teil I

Wirtschaftsstruktur, Wirtschaftslage

1. Kurzcharakterisierung der Wirtschaft des Gastlandes

Singapur liegt mit einem Pro-Kopf-Einkommen von 26 310 € 2009 (51 656 Singapore Dollar = SGD) deutlich an der Spitze der Staaten Südostasiens.

Singapurs Wohlstand beruht nicht auf Reichtum an natürlichen Ressourcen, sondern ist zum einen auf seine geographische Lage, zum anderen auf den hohen Ausbildungsstand seiner Menschen und eine sehr erfolgreiche Wirtschaftspolitik seiner Regierung zurückzuführen. Singapur ist aufgrund seiner Größe (Inselstaat mit kleinerer Fläche als Berlin) darauf angewiesen, die **Vorteile seiner Lage** zu nutzen (Hafen, Flughafen, regionales Hauptquartier für viele internationale Unternehmen) und sich darüber hinaus auf zukunftssträchtige Nischenbranchen zu konzentrieren.

Die Lage an der Straße von Malakka hat Singapur schon früh zu einem bevorzugten **Handelsplatz** gemacht. Hafen und Flughafen des Stadtstaats zählen heute zu den größten und umsatzstärksten der Welt. Das fehlende wirtschaftliche Hinterland kompensiert Singapur mit einer sehr **starken Außenorientierung der Wirtschaft**. Das Gesamtvolumen des Außenhandels macht das 3,5-fache des BSP aus. Von der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 (Rückgang des BIP 2009 um 2%) hat sich Singapur erstaunlich gut erholt (Wirtschaftswachstum von 15,5% im 1. Quartal 2010 im Vergleich zum 1. Quartal 2009). Haupthandelspartner sind die EU-27, Malaysia, China (einschl. Hongkong) und die USA. Seit 2000 bemüht sich Singapur erfolgreich auch um verstärkte Wirtschaftsbeziehungen zu den Golfstaaten.

Singapur kann der billiger produzierenden Konkurrenz aus China und südostasiatischen Nachbarländern (u.a. Vietnam, Malaysia und Thailand) nur durch weitere Spezialisierung und **technologische Entwicklung** begegnen. Die Regierung setzt daher zunehmend auf umfangreiche Fördermaßnahmen für die Bereiche **Biotechnologie** (Forschungs- und

Produktionsstandort „Biopolis“), **Umweltechnologien** (insbesondere Solar und Wasser, neuerdings aber auch Elektro- und Hybridantriebe für KfZ), **Nanotechnologie**, **Städtebau** sowie **digitale und interaktive Medien** (Eröffnung von „Fusionopolis“ im Oktober 2008; in Planung „Mediopolis“). Neben dem Ausbau als Tourismusstandort (u.a. Anfang 2010 Eröffnung von integrierten Spielbank- und Konferenzzentren) ist weiteres Ziel, sich als „lifestyle-hub“ und Zentrum für den Gesundheitssektor zu etablieren.

Die Industrie spielt im Verhältnis zum Dienstleistungssektor eine zweitrangige Rolle, allerdings hält die Regierung weiter daran fest, dass der Beitrag der Industrie zum BSP nicht unter 20-25 % fallen sollte (2009 nur 18,2%). Zudem ist bemerkenswert, dass Singapur in einzelnen Wirtschaftszweigen eine weltweit führende Rolle einnimmt. So verfügt das Land über die **zweitgrößten Raffineriekapazitäten** an einem Standort weltweit und ist einer der größten Hersteller von **Computerfestplatten** mit rd. 40 % Weltmarktanteil. Chemie- und Pharmaindustrie sind weiterhin wichtige Industriezweige, wobei letzterer durch die massive Förderung der Biotechnologie (Lifesciences) weiter an Bedeutung gewinnen soll.

Singapur gilt als einer der freiesten Standorte für wirtschaftliche Aktivitäten weltweit. (Platz 1 im Ranking 2010 der wettbewerbsfähigsten Volkswirtschaften des Schweizer Institute of Management Development). Dennoch ist die **Rolle des Staates in der Wirtschaft** beachtlich. Die Steuerung der Wirtschaft (insbesondere die Festlegung von Schwerpunktindustrien und die Förderung ausländischer Investitionen) erfolgt im wesentlichen über den dem Ministry of Trade and Industry nachgeordneten Economic Development Board (EDB). Auf der Unternehmensseite üben die beiden Staatsfonds **Temasek Holding** (mit den sog. „government-linked companies“ wie Singapore Airlines und der Telekom-Gesellschaft SingTel) und die **Government of Singapore Investment Corporation (GIC)** großen Einfluß auf Investitionsentscheidungen aus und haben sich in den letzten Jahren stark mit Auslandsinvestitionen engagiert (z.B. Engagement von GIC bei UBS und Citigroup).

2. Struktur der Wirtschaft

Wichtigster Wirtschaftszweig in Singapur ist der **Dienstleistungssektor**. Hierin kommt insbesondere die große Bedeutung von Singapur als Verkehrsknotenpunkt und Warenumsschlagplatz (Hafen und Flughafen) zum Ausdruck. Einen zunehmend großen Beitrag zum BIP mit 13,5% leistet aber auch der Banken- und Finanzdienstleistungssektor trotz der Finanzkrise 2008/2009. Inzwischen sind über 600 Unternehmen des Finanzdienstleistungssektors in Singapur vertreten. Beratungsdienstleistungen, darunter auch Rechtsanwaltsleistungen, sollen ebenfalls ausgebaut werden.

Die **Industrie** spielt mit einem Anteil von 18,2 (2009) eine geringere Rolle als in vergangenen Jahrzehnten, ist aber für ein Land von der Größe Singapurs ohne eigene Rohstoffe immer noch beachtlich. Dabei weist Singapur eine sehr selektive Branchenstruktur auf. In einzelnen Bereichen (u.a. petrochemische Industrie, Bau von Bohrinseln, bestimmte Produkte der Elektronikindustrie) gehört Singapur weltweit zur Spitzengruppe. Die Elektronikindustrie ist mit einem Anteil von rd. 7% am BIP weiterhin der größte Industriezweig des Stadtstaates.

Die **Landwirtschaft** spielt in Singapur abgesehen von einigen wenigen Intensiv- und Forschungsfarmen so gut wie keine Rolle. Das Land importiert fast alle seine Lebensmittel.

Der **Anteil des Staates** an der Wirtschaft ist mit etwa 15 % zwar relativ gering. Der Staat spielt aber über die staatlichen Wirtschaftsförderungseinrichtungen (insbesondere Economic Development Board, IE Singapore, SPRING für kleine und mittlere Unternehmen) und über die staatlichen Unternehmen eine zentrale Rolle bei der Identifizierung und Förderung künftiger Wachstumsbranchen.

Die Bedeutung multinationaler Unternehmen für die Wirtschaftsleistung des Landes ist beträchtlich: der Anteil ausländischer Unternehmen am singapurischen BSP betrug 2007 44,5% (1997: 34%). Daneben konzentriert sich die Regierung auch auf innovative kleinere und mittlere Unternehmen aus dem Ausland sowie zunehmend auch auf die Stützung heimischer Unternehmen.

Unter den Unternehmen des Landes kommt den **Government-Linked Companies** (GLCs) die größte Bedeutung zu. Insbesondere der Staatsfonds **Temasek Holding**, zu dem unter anderem Singapore Airlines, das Telekom-Unternehmen SingTel und die Schifffahrtslinie Neptune Orient Lines gehören, spielt hier eine zentrale Rolle. Temasek hat im Mai 2009 angekündigt, künftig einer „10-20-30-40-Strategie“ zu folgen: 10% des Vermögens sollen in Lateinamerika, Russland und Afrika angelegt werden, 20% in OECD-Ländern, 30% in Singapur und 40% im übrigen Asien.

Die **Government Investment Corporation of Singapore (GIC)**, der 2. singapurische Staatsfonds, der vor allem die Devisenreserven des Landes anlegt, macht nur ungefähre Angaben über die Höhe des verwalteten Portfolios, das danach bei „deutlich über 100 Mrd. USD“ liegt. Externe Schätzungen gehen von einem Volumen von rd. 250 Mrd. USD aus. Nach einem erstmals in der Geschichte des GIC am 23. September 2008 vorgestellten Geschäftsbericht hat der Fonds seit 1988 (Gründung 1981) eine inflationsbereinigte Rendite von 4,5% jährlich erzielt.

3. Wirtschaftsklima

Singapur ist bekannt für seine wirtschafts- und unternehmerfreundliche Politik. Protektionismus wird strikt abgelehnt.

Großen Wert legt Singapur auf die **Attraktivität des Standorts** für ausländische Unternehmen, aber auch für Touristen und internationale Konferenzteilnehmer. Zu diesem Zweck wurden Anfang 2010 (in Etappen) zwei neue integrierte Resorts mit Kasinos und Konferenzfazilitäten eröffnet, die sich nach ersten Eindrücken bereits lebhafter Nachfrage erfreuen. Daneben misst die Regierung auch den weichen Faktoren im Standortwettbewerb mehr und mehr Bedeutung bei und bemüht sich mit zunehmendem Erfolg, das kulturelle Angebot von Singapur auf Weltstadt-Niveau zu bringen.

Großer Pluspunkt für Singapur ist die Qualität **seiner Verwaltung und seines Rechtswesens**. Die staatliche Verwaltung gilt nach einhelliger Einschätzung hiesiger Unternehmensvertreter als sehr effizient und serviceorientiert. Hohe Rechtssicherheit und Freiheit von Korruption sind wichtige Bestandteile der Attraktivität Singapurs gerade für kleine und mittelständische Unternehmen. Insbesondere in Fragen des Schutzes

geistigen Eigentums nimmt Singapur sowohl bei den rechtlichen Bestimmungen als auch bei der Durchsetzung der Rechtsnormen zumindest in Asien, wenn nicht weltweit eine Spitzenstellung ein.

4. Offenheit gegenüber der Weltwirtschaft

Singapur weist den höchsten **Außenhandelsanteil** (das 3,5-fache des **BIP**) aller entwickelten Länder auf. Singapurs Exporte 2009 betragen 193,6 Mrd. € (391,1 Mrd. SGD; 2008: 229,2 Mrd. €), seine Importe beliefen sich auf 176,4 Mrd. € (356,3 Mrd. SGD; 2008: 216,8 Mrd. €). Wichtigste **Handelspartner** Singapurs sind die EU 27, Malaysia, China, USA, Indonesien, Hongkong und Japan. Hauptexportprodukte sind Elektronikprodukte, Mineralölprodukte und Chemikalien. (Hinweis: lt. Angaben des Ministry of Industry and Trade).

Investitionen aus dem Ausland spielten für Singapurs Wirtschaft schon immer eine Schlüsselrolle. Zwischen 1995 und 2006 haben sich die ausländischen Direktinvestitionen in Singapur mehr als verdreifacht. Hauptinvestoren sind Großbritannien, die Niederlande, die USA, Japan und die Schweiz.

Deutschland ist größter Handelspartner Singapurs in Europa. Deutschland exportierte 2009 Waren im Wert von 4,89 Mrd. € nach Singapur. (2008: 5,29 Mrd. €). Wichtigste deutsche Exporte nach Singapur sind Maschinen, chemische Erzeugnisse und Kraftfahrzeuge. Wichtigste Einfuhren von Singapur nach Deutschland sind Büromaschinen und elektrotechnische Erzeugnisse. Die Exporte Singapurs nach Deutschland beliefen sich 2008 auf 3,30 Mrd. € (2008: 3,79 Mrd. €). (Hinweis: lt. vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamts).

Die institutionelle Vertretung der deutschen Wirtschaft ist seit 2004 durch die Einrichtung (registriert am 23.06.2004, Eröffnungsveranstaltung am 22.11.2004) der **Singaporean-German Chamber of Industry and Commerce (SGC)** wesentlich gestärkt. Die SGC ist aus dem Zusammenschluss der German Business Association und des Delegiertenbüros der deutschen Wirtschaft entstanden. Daneben bietet das von der Landesbank Baden-Württemberg errichtete **German Centre** kleinen und mittleren deutschen Unternehmen Büroflächen und Unterstützung bei der Errichtung einer Vertretung in Singapur.

5. Aktuelle Wirtschaftsentwicklung, konjunkturelle Lage

Nachdem der Stadtstaat 2009 aufgrund der Wirtschaftskrise einen Rückgang des BIP von 2% (nach der regelmäßig stattfindenden Umbasierung der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung sogar nur um 1,3%) zu verzeichnen hatte, hat sich die singapurische Volkswirtschaft mit einem Wachstum von 15,5% im 1. Quartal 2010 wieder bemerkenswert gut erholt. Die Regierung rechnet mittlerweile für 2010 mit einem auch für sie überraschenden BIP-Wachstum von 7-9%. Als Wachstumstreiber erwies sich vor allem das verarbeitende Gewerbe, das im 1. Quartal 2010 um beeindruckende 157,6% gegenüber dem Vorjahresquartal zulegen konnte. Ebenso robust fiel die Erholung der singapurischen Exportwirtschaft aus mit Wachstumsraten von über 20% in den ersten Monaten 2010 im Vergleich zu den Vorjahresmonaten (insbesondere Elektronik- und petrochemische Produkte).

Die Situation auf dem **Arbeitsmarkt** ist auch aufgrund der 2009 zur Abfederung der Wirtschaftskrise ergriffenen Maßnahmen der Regierung, Beschäftigung zu sichern (u.a. Lohnsubventionen) entspannt. Die Gesamtarbeitslosenrate („residents“ sowie ausländische Arbeitnehmer) lag 2009 bei 3,3%. Die Preissteigerungsrate betrug 2009 lediglich 0,6%, nachdem Singapur im Jahr 2008 mit 6,5% noch die höchste Inflation seit 28 Jahren zu verzeichnen hatte. Für 2010 wird eine Inflationsrate von 2,5% bis 3,5% erwartet.

Der am 1. Februar 2010 von der singapurischen Regierung vorgestellte „Economic Strategies Report“ zur mittel- bis langfristigen wirtschaftlichen Ausrichtung Singapurs legt den Fokus auf **Produktivitätssteigerung**, nachdem die Arbeitsproduktivität 2008 um 7,8% zurückgegangen war. Ziel ist, die Produktivität jährlich um 2-3% zu steigern. Der Zustrom ausländischer Arbeitnehmer (neben den Permanent Residents derzeit rd. 1,2 Mio. Personen, die überwiegend einfache Tätigkeiten im Bau- und Dienstleistungsgewerbe verrichten) nach Singapur soll zukünftig geringer ausfallen. Der Bericht empfahl ferner die Aufstockung des Anteils von Forschung und Entwicklung am BIP von derzeit knapp unter 3% auf 3,5%, die Diversifizierung der Energieressourcen und den weiteren Ausbau des Stadtstaats zu einer Drehscheibe für Kultur und Kreativwirtschaft. Die Empfehlungen des Berichts werden im Haushalt 2010/2011 umgesetzt (siehe Abschnitt Fiskalpolitik).

Teil II: Wirtschaftspolitik

1. Fiskalpolitik

War der Kern des Haushaltsentwurfs 2009 das sog. *Resilience Package* in Höhe von rd. 10 Mrd. € (20,5 Mrd. SGD, ca. 9% des BIP) zur Abfederung der Wirtschaftskrise, so liegt der Schwerpunkt im Haushaltsentwurf 2010/2011 (Haushaltsjahr 01.04.2010 bis 31.03.2011) auf Maßnahmen zur Förderung der Produktivitätssteigerung zur Sicherung langfristigen Wachstums. Durch Innovations- und Technologieförderung, bessere Ausbildung und lebenslanges Lernen sollen qualitativ anspruchsvollere Arbeitsplätze entstehen. Hierfür wird die Regierung in den nächsten 5 Jahren insgesamt 5,5 Mrd. SGD bereitstellen (u.a. für Weiterbildungsmaßnahmen für Arbeitnehmer und Steuererleichterungen für Innovationen von Unternehmen).

Traditionell ist der größte Einzelposten im singapurischen Haushalt der Verteidigungsetat, für den im Haushalt 2010/2011 rd. 11,5 Mrd. SGP veranschlagt sind. Zweitgrößter Ausgabenposten ist Bildung mit einem Volumen von rd. 9,6 Mrd. SGD. Noch einmal erhöht wurden die Ausgaben für Forschung und Technologie. So wurde das Budget des (für langfristige strategische Forschungsvorhaben verantwortlichen, bislang mit 2,2 Mrd. SGD dotierten) „National Research Fund“ (NRF) um 1,5 Mrd. SGD aufgestockt. Das Haushaltsdefizit wird 2010/2011 auf knapp 3 Mrd. SGD veranschlagt, d.h. ca 1,1% des BIP.

2. Geldpolitik

Die Zentralbank/Finanzaufsichtsbehörde Singapurs, die **Monetary Authority of Singapore** (MAS), untersteht de facto der Regierung. Vorsitzender des Board of Directors der MAS ist der frühere Premierminister und jetzige Senior Minister Goh Chok Tong. Im 5-köpfigen geldpolitischen Ausschuss finden sich drei Minister (neben Senior Minister Goh zusätzlich der Finanz- und der Handelsminister) wieder.

Aufgrund seiner geringen Größe und seines hohen finanziellen und realwirtschaftlichen Offenheitsgrades steuert Singapur im Gegensatz zu den meisten anderen Industriestaaten seine Geldpolitik nicht über einen Leitzins, sondern über den Wechselkurs des SGD gegenüber einem handelsgewichteten Korb von Währungen der

wichtigsten Handelspartner. Angesichts steigenden Preisdrucks (MAS rechnet für 2010 mit einer Inflation i.H.v. 2,5 bis 3,5%) zog die Zentralbank im April 2010 die geldpolitischen Zügel wieder leicht an und zielt nun auf eine moderate Aufwertung des SGD.

Die offiziellen Währungsreserven Singapurs beliefen sich Ende 2009 auf 188 Mrd. US Dollar.

3. Strukturpolitik

Um im Wettbewerb mit den großen asiatischen Volkswirtschaften China und Indien und den ebenfalls beachtlich wachsenden Ländern Südostasiens bestehen zu können, ist Singapur auf ein offenes Wirtschaftssystem und auf eine entschlossene und nachhaltige Strukturpolitik angewiesen.

In ihrer **Strukturpolitik** reagiert die Regierung auf die Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds für Singapur und versucht dabei, die Rahmenbedingungen für den Standort stetig zu verbessern. Zu den durchgeführten **Reformen** gehören u.a. Veränderungen im Steuersystem mit dem Ziel der Entlastung für Unternehmen, weitere Flexibilisierung des Arbeitsmarktes, sowie Liberalisierungen im Bankensektor, in der Telekommunikation und bei den öffentlichen Versorgungsbetrieben.

Zentrale **Investitionsprojekte** der Regierung betreffen die Infrastruktur, insbesondere den Ausbau des U-Bahn-Netzes und die Errichtung von zwei sog. Integrierten Resorts mit Kasinos, um den (auch Konferenz-)Tourismus weiter anzukurbeln.

Daneben unterstützt der Staat mit Fördermitteln und Bereitstellung von Infrastruktur die Entwicklung von Zukunftsindustrien. Die Regierung passt sich dabei schnell neuen Entwicklungen an und versucht Nischenmärkte für den Qualitätsstandort Singapur zu identifizieren.

4. Außenwirtschaftspolitik

Singapur setzt aufgrund seiner starken Außenhandelsabhängigkeit auf eine aktive und offene Handelspolitik. Im Mittelpunkt stehen alle Maßnahmen zur Erleichterung des Handelsaustausches, von Senkungen von Zolltarifen bis zum Abbau sonstiger handelshemmender Regelungen.

Als Instrument zur Umsetzung dieser Strategie bedient sich Singapur insbesondere des Abschlusses von **Freihandelsabkommen**. Singapur hat mit den meisten seiner großen Handelspartner (Ausnahme: EU) bilaterale Freihandelsabkommen (Free Trade Agreements – FTA) abgeschlossen. Neben den wirtschaftlich und politisch besonders wichtigen Abkommen mit den USA, Japan, Australien, China und Indien bestehen auch FTAs (in Kraft oder unterzeichnet) mit Jordanien, Südkorea, Neuseeland, Peru, Costa Rica, dem Golfkooperationrat sowie mit EFTA und im Rahmen der Trans-Pacific Strategic Economic Partnership (SEP) mit Brunei, Neuseeland, Chile und Panama. Verhandelt werden Abkommen mit Mexiko, Pakistan, der Ukraine und Kanada. Daneben ist Singapur an Verhandlungen zu FTAs der ASEAN mit Australien/Neuseeland, Indien (abgeschlossen im August 2008), Japan und Südkorea (abgeschlossen im Mai 2009) beteiligt.

Am 3. März 2010 hat die EU offiziell mit Singapur die Verhandlungen über ein **Freihandelsabkommen** aufgenommen, nachdem die EU-ASEAN-Verhandlungen über ein FTA aufgrund der unterschiedlichen Ausgangslage in den ASEAN-Ländern ins Stocken geraten waren. Es besteht auf beiden Seiten die Erwartung, die Verhandlungen zügig zum Abschluss führen zu können. Daneben verhandelt die EU mit Singapur über ein breiter und allgemeiner angelegtes Partnerschafts- und Kooperationsabkommen.

Zusammenfassende Bewertung, Perspektiven

Die rasche Erholung der singapurischen Volkswirtschaft hat eindrucksvoll unter Beweis gestellt, dass Singapur trotz seiner Außenhandelsabhängigkeit aufgrund seiner finanziellen Reserven, der weitreichenden Flexibilität der Güter-, Dienstleistungs- und Arbeitsmärkte und seiner wirtschaftsfreundlichen, vorausschauenden Politik gut aufgestellt ist, Krisen zu meistern. Die Regierung setzt die bisherige Politik fort, Singapur noch wettbewerbsfähiger zu machen und neue Wachstumsbranchen zu identifizieren.

Die Strategie der Produktion immer höherwertiger Güter und Leistungen, der Ausbau des Landes als exzellenter Bildungsstandort für die Region und der Aus- und Aufbau von technologischen Schlüsselbranchen wird als Folge der Wirtschaftskrise beschleunigt vorangetrieben. Sie ist alternativlos, da Singapur als zunehmend teurer Standort nicht mit billigeren Produktionsstandorten in der Nachbarschaft mithalten kann. Der Ausbau Singapurs zu einem kulturellen und „Lifestyle“-Zentrum wird daher fortgesetzt werden.

Eine langfristige Herausforderung des Landes liegt in der niedrigen Geburtenrate und der damit einhergehenden Alterung der Gesellschaft, der mit – allerdings bislang im wesentlichen erfolglosen - Maßnahmen zur Ankurbelung der Geburtenrate, einer aktiven Einwanderungspolitik und einem Werben um die „besten Köpfe“ begegnet wird.

Singapur bleibt aufgrund seiner starken Außenhandelsorientierung, seiner Rechtssicherheit und Korruptionsfreiheit, seiner zentralen Position in Südostasien sowie seiner verstärkten Förderung von Forschung und Technologie ein weiterhin **wichtiger Partner** in unserer Außenwirtschaft. Beleg hierfür ist das **unvermindert starke Engagement deutscher Unternehmen in Singapur:**

- Aufbau von Produktionskapazitäten der Firma ELBAU im November 2009 (u.a. Herstellung von Sensoren)
- Einweihung des Siemens-Wasserzentrums und eines Zentrums für urbane städtebauliche Lösungen
- Inbetriebnahme einer CO₂-Industriegasanlage durch die Fa. Linde im August 2009
- Einrichtung einer Repräsentanz von EUREX im Finanzdistrikt
- Grundsteinlegung von Eurocopter für Hubschrauberwartungszentrum für Südostasien
- Erweiterung der Produktionskapazitäten der Firma SYMRISE (Herstellung von synthetischen und natürlichen Duft- und Geschmackstoffen) einschl. Ausweitung der F&E-Kapazitäten
- Eröffnung des neuen Bosch-Hauptquartiers am 12. Mai 2010
- Grundsteinlegung für das neue Werk der LANXESS AG zur Herstellung von künstlichem Gummi am 17. Mai 2010 (Investitionsvolumen von 400 Mio. €)
- Einweihung eines Zentrums für Materialforschung der Bayer AG am 22. Juni 2010

Auch bei der erfolgreich verlaufenden **12. Asien-Pazifik-Konferenz der deutschen Wirtschaft** vom 13.-15. Mai 2010 in Singapur wurde deutlich, dass die rd. 750 teilnehmenden deutschen und ausländischen Wirtschaftsvertreter den Standort Singapur sowie die Wachstumschancen im ASEAN-Raum und Asien insgesamt mit großer Zuversicht bewerten.